**1. Lesen Sie den Text über die Arbeit von Kinderreportern und entscheiden Sie, welche Aussage richtig (R) und welche falsch (F) ist. Kreuzen Sie die Antwort in der Tabelle an. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

## Kinderreporter

**Die Zeit als Kinderreporter ging für Helena, Fritz und Marla vor zwei Jahren, vor den Sommerferien los. Jetzt erzählen sie, wie ihnen die Zeit als Kinderreporter gefallen hat und welche Tipps sie den neuen Reportern geben können.**

**Helena**
Es war ziemlich aufregend, das Leben als Reporterin mitzubekommen. Ich habe vorher nicht gedacht, wie anstrengend es ist, Artikel zu schreiben. Zum Beispiel habe ich mich immer total gefreut, wenn wir neue Kinofilme kritisieren durften – aber nachher wusste ich dann oft nicht, was ich dazu schreiben soll. Deswegen ist mein Tipp an die neuen Kinderreporter: Wenn ihr keine Ideen habt, dann notiert euch erst mal alle Infos auf einer Seite, wie eine Mindmap. Dann ist es leichter, den Text zu schreiben.

**Fritz**
Ich fand cool, dass wir als Kinderreporter so viele Dinge machen konnten, die andere nicht erleben dürfen. Es gab eigentlich nichts, was mir nicht gefallen hat. Ich war noch auch auf der Süßwarenmesse. Das war super!
Durch das Artikelschreiben habe ich gelernt, Dinge klarer zu formulieren. Das hilft mir auch in der Schule. Mein Tipp an die neuen Kinderreporter lautet deswegen: Schreibt nach einem Termin nicht gleich drauflos, sondern denkt nochmal darüber nach, wie euch etwas gefallen hat, und welche Punkte im Text wichtig sind. Und erst dann schreibt ihr den Artikel.

**Marla**
Ich fand die Zeit als Kinderreporterin ziemlich cool und spannend. Anfangs ist es mir schwer gefallen, längere Texte zu schreiben. Aber dann habe ich das gelernt, und schenkte auch den Kleinigkeiten mehr Beachtung. Es war super, dass wir die Möglichkeit hatten, zu Dingen unsere Meinung zu sagen. In der Schule habe ich oft das Gefühl, dass das niemanden interessiert, aber hier habe ich gefühlt, dass man mich ernst nimmt. Deswegen lautet mein Tipp an die neuen Kinderreporter: Sagt eure Meinung offen und genießt einfach die Zeit!

*Quelle: https://www.duda.news/koeln/ihr-seid-aber-gross-geworden/*



LIVEWORKSHEETS

| | | R | F | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **0.** | Helena, Fritz und Marla durften zwei Jahre lang Kinderreporter sein. | *X* | | | |
| **1.** | Helena findet das Artikelschreiben nicht leicht. | | | 1. | |
| **2.** | Helena notierte immer alle ihre Ideen, bevor sie eine Filmkritik schrieb. | | | 2. | |
| **3.** | Fritz machte alle Kinderreporter-Aufgaben gern. | | | 3. | |
| **4.** | Fritz fand seine Erfahrungen auch für die Schule nützlich. | | | 4. | |
| **5.** | Marla musste am Anfang keine langen Artikel schreiben. | | | 5. | |
| **6.** | Die Texte von Marla fand niemand interessant. | | | 6. | |
| | | 6 Punkte | | | |



LIVEWORKSHEETS

**2. Sie lesen ein Interview mit einem Busfahrer. Lesen Sie zuerst die Antworten des Interviews und suchen Sie dann die passende Frage. Schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben in die Rubrik. Achtung! Es gibt eine Frage zu viel. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

**Interview mit einem Busfahrer**

*Die Stadt kennt er so gut wie seine eigene Wohnung: Gerhard Heiser ist seit mehr als 30 Jahren Bus- und Straßenbahnfahrer.*

**0.**
Ungefähr gleich. Aber ab Dezember ändert sich das System, da fahre ich dann zu 90 Prozent Straßenbahn.

**7.**
Zurzeit ist die Straßenbahn besser. Die Straßenverhältnisse in Ulm sind katastrophal, mit dem Bus spürt man jedes Loch. Allerdings muss man in der Straßenbahn mehr aufpassen als im Bus.

**8.**
Das Bremsen dauert sehr lang. Die Straßenbahn ist sehr leise, und im Zeitalter von Handy und verstopften Ohren kann man sie fast nicht mehr hören.

**9.**
Vor 15 Jahren habe ich meine Ehefrau kennengelernt – im Bus. Sie war damals erst vor ein paar Monaten aus Rumänien nach Ulm gekommen und wollte die Stadt kennenlernen.

**10.**
Oh ja. Im negativen Sinn, leider. Die Aggressivität ist viel höher.

**11.**
Ich wohne in der Stadt – logisch fahre ich mit öffentlichen Verkehrsmitteln! Das ist wie ein Privattaxi.

**12.**
Da gibt es mehrere Aspekte. Die Entwicklung der Technik beeindruckt mich sehr. Die neue Straßenbahn ist toll, und auch die neuen Hybridbusse. Dann die genaue Verplanung unserer Dienste. Ich weiß ein Jahr im Voraus genau, wie ich arbeite und kann mein Privatleben planen.

*Quelle:https://www.swp.de/suedwesten/staedte/ulm/interview_-gerhard-heiser-ist-seit-30-jahren-busfahrer-28473578.html*



LIVEWORKSHEETS

*FRAGEN:*

A) Hat sich das Verhalten der Fahrgäste im Lauf der Jahre geändert?

B) Warum muss man beim Straßenbahnfahren besonders aufpassen?

C) Fahren Sie mehr Straßenbahn oder mehr Bus?

D) Was fahren Sie lieber?

E) Was ist für Sie das Schönste an Ihrem Beruf?

F) An welches Erlebnis erinnern Sie sich besonders gern?

G) Wie sind Sie privat unterwegs?

H) Werden Sie als Fahrer in zehn Jahren überhaupt noch gebraucht, oder läuft in der Zukunft dann alles autonom?

| 0. | 7. | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| *C* | | | | | | |

| 7. | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |

| 6 Punkte | |
|---|---|



LIVEWORKSHEETS

**3. Lesen Sie den Zeitungsartikel über Kinder-Lebensmittel und beantworten Sie kurz die Fragen. Schreiben Sie zu jedem Punkt nur eine Information. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

## Kinder-Lebensmittel

Kinder-Lebensmittel – mit ihnen könnte man einen ganzen Supermarkt füllen. Es gibt heute dreimal so viel solcher Produkte als noch vor 1990. Eine Untersuchung in Dortmund ergab, dass besonders in den letzten Jahren die Anzahl an Kinderlebensmitteln geradezu explodiert ist. Am meisten werden Süßigkeiten wie Vitaminbonbons, Schokoriegel, Frühstückssnacks und Brotaufstriche mit diesem Namen angeboten. Wenn man sich die Verpackungen der Kinder-Lebensmittel anschaut, dann meint man, seinem Kind damit etwas besonders Gutes zu tun. Diese Produkte enthalten besonders viel Milch, Vitamin A, D, E und Kalzium. Und da sich das unglaublich gesund anhört, landen sie im Einkaufswagen. Dass die Kinder-Lebensmittel voll von Zucker und Fett sind, wird nicht erwähnt. Auf keiner Verpackung finden die Verbraucher Informationen über einen erhöhten Fett- und Zuckergehalt.

Die Kinder-Lebensmittel sind oft als Zwischenmahlzeiten gedacht. In Wirklichkeit sind sie allerdings regelrechte Kalorienbomben! Sie sind auf Dauer für Kinder nicht zu empfehlen. Obwohl die Kinder-Lebensmittel häufig mit Vitaminen und Mineralstoffen angereichert sind, sind sie nicht gesünder. Eine extreme Dose an Vitamin A kann zu trockener Haut, Kopfschmerzen und Erbrechen führen. In der Regel sollte es also für Kinder genau das zu essen geben, was es für Mama und Papa gibt. Auch die Experten betonen, dass Kinder nach dem ersten Lebensjahr das Gleiche essen sollen wie Erwachsene. Ernährungsberater empfehlen deshalb, Kinder-Lebensmittel wie Süßigkeiten zu behandeln: Etwas schadet nicht, wenn die sonstige Ernährung gesund und ausgewogen ist. Bei Zwischenmahlzeiten und Pausensnacks sollten Eltern deshalb auf dem Klassiker Obst zurückgreifen: Das schmeckt und ist gesund!

*Quelle: http://heute-gesund-leben.de/Ernahrung/kinder-lebensmittel-nicht-das-was-sie-eigentlich-sein-sollen.html*



LIVEWORKSHEETS

*FRAGEN*

Wie entwickelte sich die Zahl der Kinder-Lebensmittel in der letzten Zeit?

**(0)** *es gibt dreimal so viel /sie explodierte*

Zu welcher Lebensmittelkategorie gehören die meisten Kinderlebensmittel?

**(13)**..... | 13. | |

Was versprechen die Verpackungen der Kinder-Lebensmittel?

**(14)**..... | 14. | |

Worüber kann man auf den Verpackungen nichts lesen?

**(15)**..... | 15. | |

Warum sind Kinder-Lebensmittel auf Dauer nicht gesund?

**(16) z. B.** ..... | 16. | |

Was sollen Kinder nach dem ersten Lebensjahr essen?

**(17)** ..... | 17. | |

Was sollte man als Pausensnack wählen?

**(18)** ..... | 18. | |

| 13. | 14. | 15. | 16. | 17. | 18. |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |

| 6 Punkte | |
|---|---|



LIVEWORKSHEETS

**4. Was passt in den Text? Schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben in die Rubrik. Achtung! Es gibt einen Buchstaben zu viel. (0) ist ein Beispiel für Sie.**

**Kein Luxus, kein Handy, aber ganz viel Spaß**

Sommerferien. Die Jugendlichen aus Langenholthausen machen sich bald zum großen Zeltlager auf den Weg. _____**(0).** Tim Lösse aus dem Leiterteam erzählt über die Vorbereitungen.

Am Anfang steht die Suche nach einem geeigneten Lagerort. Dort muss nicht nur genügend Platz für die Zelte sein, sondern auch eine Halle zur Verfügung stehen, die Platz für gut 100 Leute bietet. _____**(19)** Außerdem sind getrennte Sanitäranlagen und eine ausreichend große Küche Pflicht. Zu weit entfernt sollte das Ziel auch nicht liegen. _____**(20)** Was nicht fehlen darf, ist ein gutes Motto für das Zeltlager. _____**(21)** Genug Stoff für sieben Tage Programm zu finden ist keine leichte Aufgabe. Vom 16. bis zum 23. August heißt es: „In sieben Tagen durch die Liedermappe". Jeder Tag steht unter dem Motto eines Liedes.

Kreativität ist bei der Planung der Aktivitäten gefragt. Bei regelmäßigen Treffen der Leiterrunde darf jeder seine Ideen vorstellen. _____**(22)** Und, was ist vielleicht doch zu kompliziert?

Die Anmeldephase wurde in diesem Jahr erstmals gekürzt. Statt mehrere Wochen lang Anmeldungen anzunehmen, hatten die Jugendlichen Ende Mai einen einzigen Anmeldetag. „Sonst hatten wir oft das Problem, dass alles sehr unübersichtlich war", erklärt Tim Lösse. _____**(23)** „Das hat gut funktioniert, und wir konnten glücklicherweise auch alle Kinder mitnehmen."

Was bringt es den Kindern, eine Woche von zu Hause weg zu sein? Tim Lösse sagt: „Okay, sie sind mal eine Woche von zu Hause weg und sind in dem Großteil der Zeit unter Gleichaltrigen. Aber die Mädchen und Jungen müssen auch Verantwortung übernehmen und zurechtkommen. Zudem haben wir ja auch ein Handyverbot. _____**(24)** Falls Eltern sich Sorgen machen oder ihren Kindern etwas mitteilen müssen, können sie die Leiter anrufen – unsere Nummern sind hinterlegt. So müssen sich die Kinder miteinander oder mit sich selbst beschäftigen."

Ein weiterer Aspekt: Man hat nicht den Luxus wie zu Hause. Man schläft im Zelt, muss morgens früher raus und ist den ganzen Tag in der Natur. Das ist schon auch ein bisschen anstrengend. _____**(25)** Viele haben im Zeltlager schon neue Freunde gefunden und können es kaum erwarten, dass es wieder losgeht.

*Quelle: https://www.waz.de/staedte/balve/kein-luxus-kein-handy-aber-ganz-viel-spass-id214970703.html*



LIVEWORKSHEETS

**A)** Aber es macht den Kindern auch unglaublich viel Spaß.

**B)** Dann wird darüber diskutiert: Was passt? Was ist realisierbar?

**C)** Davor muss man aber noch viel organisieren und planen.

**D)** Sonst würden wir es nicht jedes Jahr wieder machen.

**E)** Es muss die Kinder ansprechen und interessant sein.

**F)** Das wird ziemlich konsequent eingehalten.

**G)** „Falls es Gewitter gibt", so Tim Lösse.

**H)** Maximal zwei Autostunden von Langenholthausen.

**I)** Wenn Anmeldungen nur an einem Tag möglich sind, hat man weniger Stress damit.

| 0. | 19. | 20. | 21. | 22. | 23. | 24. | 25. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| *C* | | | | | | | |

| 19. | 20. | 21. | 22. | 23. | 24. | 25. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | |

| 7 Punkte | |
|---|---|



LIVEWORKSHEETS